

Call for Papers

Monsterisierungen in der Phantastik

Jahrestagung der Inklings-Gesellschaft für Literatur und Ästhetik e. V.

“Epochs throw up the monsters they need.”

— China Miéville, “Theses on Monsters”

In der phantastischen Vorstellungswelt sind Monster ubiquitär und manifestieren sich in einer Vielzahl unterschiedlicher Formen und Variationen. Im Narrativ erfüllen sie verschiedenste Funktionen, beispielsweise als Hindernisse oder Offenbarungen. Wie jedoch sowohl J.R.R. Tolkien in seinem wegweisenden Essay „Beowulf: Die Ungeheuer und ihre Kritiker“ als auch China Miéville in „Theses on Monsters“ betonen, sind Monster niemals neutral oder gar ein bedauerlicher Irrtum (Tolkien 16). Da der Mensch sich Monster nach Miéville als „Traum der Vernunft“ erschafft, sind sie immer im kulturellen Kontext ihrer Konstruierung zu betrachten. Daher spricht sich Miéville in seinem Essay insbesondere für die Decodierung der Monster aus. Innerhalb ihrer kulturell-symbolischen Bedeutung erfüllen Monster verschiedenste Zwecke: sie sind Spiegel unserer Welt, Übertreter des Status Quo oder die Verkörperung einer Strafe für diejenigen, die vom Weg der Normativität abweichen. Um auch auf diese kulturellen Funktionen einzugehen, führt Miéville den Begriff „to enmonster“ ein. Der Neologismus, der sich im Deutschen näherungsweise mit „monsterisieren“ übersetzen lässt, bezeichnet dabei den dynamischen Akt der monströsen Transformation von Figuren und Kräften – des Bezeichnens, des Markierens, des Entstellens, des Kreierens von Andersheit. „Monsterisierungen“ bewegen sich somit immer im Rahmen eines soziopolitischen Machtaktes.

Die Inklings selbst befassten sich bereits eingehend mit dem Monströsen: sowohl Tolkiens Orks und Balrogs, Lewis dämonischen Bürokraten und hybriden Bestien als auch Williams' metaphysische Kräfte sind Teil des theologischen, moralischen und existenziellen Diskurses zum Monströsen. Wie neue Adaptationen der Werke der Inklings (*Ring of Power*) jedoch demonstrieren, haben diese nichts von ihrer Aktualität eingebüßt; vielmehr hallen in ihren Werken ideologische Projektionen und zeitgenössische Konzepte wie Othering, Rassifizierung und Queerness wider. Über die Inklings hinaus bieten phantastische Genres in Literatur, Film und Fernsehen, Comics und Games einen fruchtbaren Boden für die Analyse von Prozessen der Monsterisierung. Hier kann unter anderem auf posthumane Mutationen der Vampire (*Dracula*, *V Wars*), neu verhandelte Entstehungsgeschichten von Bösewichten (*Wicked*, *Maleficent*), das monströse Weibliche (*Carmilla*, *The Witch*), außerirdische Bedrohungen (*Under the Skin*), Adaptionen (*Frankissstein*, *Rings of Power*), monströse Natur (*Mythago Wood*, *Last of Us*), sowie auf neue Verhandlungen von (weißer) kolonialer Monströsität (*Get Out*) oder die Erfahrung der eigenen Monsterisierung (*Dungeons & Dragons*) verwiesen werden. Ob posthuman, nicht-menschlich oder mehr-als-menschlich – Monster können Freunde, Feinde oder Angehörige sein, und als Objekte (Finzsch), Revolutionäre, Kolonisierte, Normwidrige oder Göttliche in Erscheinung treten. Schlussendlich ist die Monsterisierung in all ihren Facetten immer ein Prozess der kulturellen Transformation und Verhandlung.

Anlässlich der Jahrestagung 2026 der Inklings-Gesellschaft für Literatur und Ästhetik möchten wir Miévilles Behauptung aufgreifen, dass das Monströse immer in Verbindung zu uns steht, „da jede Zeit immer die Monster hervorbringt, die sie braucht“, und den Prozess der Monsterisierung in der ganzen Breite phantastischer Genres beleuchten. Wir laden zu Beiträgen ein, die Monster als bedeutendes und reichhaltiges Feld sozialer Produktion verstehen und nicht als eine Illusion, die es zu zerstreuen gilt (Cohen 11). Was bedeutet es, Monster zu erschaffen? Welche narrativen Funktionen erfüllen Monster

innerhalb der Geschichten, in denen sie vorkommen? Welche kulturelle Aufgabe erfüllt der Prozess der Monsterisierung? Wie werden diese Prozesse in phantastischen Texten dargestellt oder neu verhandelt? Wie wird sich der Monsterisierung widersetzt?

Wir freuen uns über Beiträge, die die Prozesse und Funktionen der Monsterisierung in der Phantastik sowie deren (De)Konstruktion, Verkomplizierung und Politisierung untersuchen. Beiträge können zu folgenden und verwandten Themen eingereicht werden:

- Theorie der Monsterisierung von Tolkien bis Miéville und darüber hinaus
- Narrativisierung, Stil und Ästhetik der Monsterisierung
- Monster in den Werken der Inklings (Allegorie, Moral, Metaphysik)
- Monstrositäten und Weltkonstruktion (Ökologie, Politik, Theologie)
- Monsterität und Identität/Alterität („race“, Gender, Sexualität, Klasse, Kultur und Ethnie)
- Das monströse Weibliche
- Monsterisierung queerer/homosexueller Identitäten und deren Historik
- Ethik der Monsterisierung
- Rückeroberung des Monsters/Gegenbewegungen zur Monsterisierung
- Zeitgenössische Neuerzählungen (rehabilitierte Bösewichte, monströse Protagonist*innen)
- Monströse Metamorphosen (Transformation, Mutation, Hybridität)
- Das Posthumane und der monströse Körper
- Monsterisierung von Natur
- Politik der Monsterisierung
- Monsterisierung und (Gothic) Marxismus
- Monsterisierung, Orientalismus und Postkolonialismus
- Filmische Darstellungen und Techniken der Monsterisierung

Wir bitten um die Einreichung von Vorschlägen (300 bis 500 Wörtern, auf Englisch oder Deutsch) für Vorträge von 20 Minuten zusammen mit einer Kurzbiografie (150 Wörter) an aylin-dilek.walder@tu-braunschweig und carsten.kullmann@ovgu.de. Bitte verwenden Sie die Betreffzeile “Inklings Symposium 2026”.

Einreichfrist: 10. Januar 2026

Termin: 26. - 28. Juni 2026

Veranstaltungsort: TU Braunschweig

Bitte beachten es sich bei der Konferenz um eine Präsenzveranstaltung handelt. Die digitale Teilnahme ist leider nicht möglich.

Den Referent*innen wird ein kleiner Reisekosten- und Unterkunftszuschuss zur Verfügung gestellt. Eine Auswahl von Beiträgen wird für die Veröffentlichung im Inklings-Jahrbuch berücksichtigt.

Bibliographie

Cohen, Margaret. *Profane Illuminations: Walter Benjamin and the Paris of Surrealist Revolution*. U of California P, 1993.

Finzsch, Norbert. *Abjekte Körper: Zur Kulturgeschichte der Monstrositäten*. Transcript, 2024.

Miéville, China. “Theses on Monsters.” *Conjunctions*, vol. 59, Herbst 2012.

Tolkien, J.R.R. *The Monsters and the Critics, and Other Essays*. Herausgegeben von Christopher Tolkien, HarperCollins, 1997.